

>> Deutsche Emissionshandelsstelle (DEHSt) im Umweltbundesamt

Einheitliche, elektronische Emissionsberichterstattung



Kundenprofil

Die Deutsche Emissionshandelsstelle (DEHSt) im Umweltbundesamt ist die nationale Behörde für die Umsetzung des europäischen Emissionshandels für stationäre Anlagen sowie für den Luftverkehr. Zu ihren Aufgaben gehören die Zuteilung und Ausgabe der Emissionsberechtigungen, die Prüfung der Emissionsberichte sowie die Führung des Emissionshandelsregisters. Sie ist zudem zuständig für die Verwaltung der projektbasierten Mechanismen Joint Implementation und Clean Development Mechanism. Die DEHSt arbeitet eng mit Unternehmen der deutschen Wirtschaft sowie nationalen und internationalen Luftfahrzeugbetreibern zusammen, die dem EU-Emissionshandel unterliegen. Des Weiteren unterstützt sie die im Emissionshandel tätigen sachverständigen Stellen.

www.dehst.de

Ausgangslage

Die Deutsche Emissionshandelsstelle (DEHSt) im Umweltbundesamt ist die zuständige nationale Behörde zur Umsetzung der marktwirtschaftlichen Klimaschutzinstrumente Emissionshandel und projektbasierte Mechanismen des Kyoto-Protokolls. Im EU-Emissionshandel nimmt die DEHSt ein breites Aufgabenspektrum wahr. Dieses umfasst insbesondere die Zuteilung und Ausgabe der Emissionsberechtigungen, die Prüfung der Emissionsberichte sowie das Konto-Management für alle nationalen Anlagen- und Handelskonten.

Teilnehmer am Emissionshandelssystem in Deutschland sind die Betreiber von großen Energieanlagen sowie energieintensiven Industrieanlagen. Darüber hinaus müssen seit 2010 die CO₂-Emissionen aller Flüge, die auf dem Hoheitsgebiet des Europäischen Wirtschaftsraumes (EU plus Island, Norwegen und Liechtenstein) starten oder landen, erfasst und berichtet werden. Damit ist die DEHSt zuständig für rund 1.600 emissionshandelspflichtige Anlagen, über 400 Luftfahrzeugbetreiber und ungefähr 220 sachverständige Stellen in Deutschland. Anlagen- und Luftfahrzeugbetreiber müssen für jede emittierte Tonne Kohlendioxid jährliche Emissionsberichte abgeben.

Die **Deutsche Emissionshandelsstelle (DEHSt)** ist die zuständige nationale Behörde zur Umsetzung der marktwirtschaftlichen Klimaschutzinstrumente des Kyoto-Protokolls.

[Mehr erfahren](#)

Mit Hilfe der gelieferten Daten kann festgestellt werden, ob im vorangegangenen Jahr mehr CO₂ ausgestoßen wurde als CO₂-Zertifikate zur Verfügung standen.

Realisierung

Um eine elektronische Erfassung der Emissionsberichte einheitlich und effizient zu realisieren, bietet die DEHSt den Unternehmen ein Web-basiertes Formular-Management-System (FMS) an. Damit werden die jährlichen Emissionsberichte elektronisch erstellt und berechnet. Mit Hilfe der zentralen Web-Applikation können die Berichtsdaten je Anlage bzw. Luftfahrzeugbetreiber strukturiert dargestellt, gespeichert und der sachverständigen Stelle zur Verifizierung zur Verfügung gestellt werden.

Die im Bericht bereitgestellten Formulare werden in einer Baumstruktur abgebildet. Alle notwendigen Berechnungen werden automatisch ausgeführt. Die Software hilft, Berichte zu verwalten, Stammdaten zu erfassen und fachliche Datenmodelle abzubilden. Die DEHSt, Anlagen- und Luftfahrzeugbetreiber, Sachverständige und die zuständigen Stellen der Bundesländer bearbeiten die Anträge oder Berichte papierlos.

Als Implementierungspartner arbeitet MATERNA bereits seit 2005 eng mit der DEHSt zusammen und unterstützt die Behörde bei zahlreichen Aufgaben im Rahmen der Emissionsberichterstattung. MATERNA erstellt Formularanwendungen für die Monitoring-Konzepte und Zuteilungsanträge sowie für die Emissionsberichte.

Im Laufe der Zeit hat MATERNA rund 20 FMS-Anwendungen für die DEHSt erstellt, darunter die Web-Anwendungen für die Emissionsberichterstattungen der vergangenen sechs Jahre für stationäre Anlagen. Im Jahr 2010 hat MATERNA außerdem FMS-Anwendungen für den Luftverkehr entwickelt. Diese Anwendungen sind erstmals zweisprachig realisiert, berücksichtigen auch Anwender aus dem Ausland und erfordern mitunter sehr komplexe Formulare. Eine weitere Herausforderung im Luftverkehr war die Behandlung von Massendaten, die über zusätzliche Funktionen im FMS gelöst wurde.

Technologische Basis ist das transaktionsbasierte FMS aus Bund-Online, das auf der Anwendungs-Software FormsForWeb® von Lucom aufsetzt. Betreiber des Systems ist das Zentrum für Informationsverarbeitung und Informationstechnik (ZIVIT) in Frankfurt.

An Aufbau, Weiterentwicklung und Betrieb des FMS waren und sind verschiedene Dienstleister in Zusammenarbeit mit der DEHSt beteiligt. Die Generalunternehmensgesellschaft liegt seit 2009 bei MATERNA. So ist beispielsweise Siemens IT Solutions and Services im Bereich der XML-Schnittstelle eingebunden.

Vorteile

- Erhöhung der Datenqualität
- Reduzierung des Aufwands der manuellen Datenerfassung
- Weitgehende Automatisierung der Datenerfassung und -prüfung
- Branchen- und rollenspezifische Masken bzw. Oberflächen
- Intuitive Benutzerführung, orientiert an einer realen Umgebung
- Unterstützung von Standardfunktionen